

# VOM HALBEN LEBEN

immer wenn meine Schwester kommt



## szenische Collage

24., 25., Mai 05 Johannes von Gott Pflegezentrum Kainbach/Graz

1., 2., 3., 4., Juni 05 M59 -Studentenheim Münzgrabenstr. 59

14.sept 05 Wagna, Aufführung im Rahmen des TWISFER Kongresses

fröhliche szenische Collage über Ordnungen, Unaufgeräumtes, Regeln und was das so bedeuten kann - Scheitern inklusive

**Beteiligte...Schauspiel und Musik...**Margit Scheidler...Dieter Doler...Ambros Pichler...Birgit Karl...Stefan Lienbacher...Daniela Murschitz...Andreas Höpflinger...Walter Grund...Petra Palko...Johann Schöner...Eveline Tanner...Heike Lernbeiss...Fr. Daniel Katzenschläger...Can.Marian Jankech...Fr. Johannes Karlik...Can, Peter Vörös...Christian Kornhauser...Karl Sachs...Martina Darrer...Maria Nagel...Katharina Nagel...Helga Auer...Mario Hammer...Bernhard Koren...Margarete Schmidt...Edi Schmerlaib...Wolfgang Kempinger...Günter List...Erni Mayer...Gunter Bauer...Manuela Hofmann...Jenny Hergl...Helga Mairhofer...Silvia Reiter...Franz Weizer...Sani Czermak...Alexander Weiner...**Regie**...Petra Nachbaur...**Licht**...Patrick Suppan...Kurt Struggl...**Ton**...Erich Neuwirther...**Kooperationspartner**...Pflegezentrum Kainbach



Über ein Jahr beschäftigen sich Menschen mit und ohne physischen und geistigen Behinderungen und psychischen Einschränkungen mit den Themen Ordnung und Chaos. Über Improvisationen setzen sie sich mit Ordnungen im persönlichen Alltag, mit allgemein gültigen Ordnungen der Gesellschaft auseinander. Das Scheitern von Ordnung wird zu einem zentralen Thema. Ideen und Impulse der SchauspielerInnen formen das Stück mit.

Fröhliche szenische Collage über Ordnungen, Unaufgeräumtes, Regeln und was das so bedeuten kann  
- Scheitern inklusive

Anonymität und Regeln, der eigene Weg und der Schutz der Masse zwischen Bedrohung und dem Dazugehören. Dichte, Zusammenhalt, Gemeinsamkeit und Klassengeist, Verbundenheit und Gruppenzwang, die Regeln des Dazugehörens und die Ordnungen der sozialen Mengenlehre, der Schutz der Anonymität und die Namenlosigkeit in den Codes des gesellschaftlichen Umgangs sind die Themen dieses Projekts.

